

Witterungsbericht : Jahresbericht 1987

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **139 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht Jahresübersicht 1987

Zusammenfassung: Wie erwartet, kam es bei den Jahreswerten zu deutlichen Abweichungen vom vieljährigen Durchschnitt. Bemerkenswert und im Gegensatz zu den meisten Monatsbilanzen ist dabei die landesweite Übereinstimmung dieser Abweichungen. So fielen nicht nur in den von Hochwasser heimgesuchten Regionen überdurchschnittliche Niederschlagsmengen, sondern in der ganzen Schweiz. Der Überschuss in der Jahressumme beträgt vielerorts 10 bis 20, im Tessin bis über 30 Prozent. Auch die Zahl der Tage mit Niederschlag war an den meisten Orten grösser als im mehrjährigen Durchschnitt. Die Jahrestemperaturen liegen sowohl in den Niederungen wie in den Bergen eindeutig, das heisst bis zu einem Grad über der Norm. Ebenfalls landesweit ist das Defizit an Sonnenstunden. Allerdings ist hier eine regionale Differenzierung unverkennbar, denn die Herbst- und Wintermonate blieben in den Berglagen merklich sonniger als in den Niederungen, besonders nördlich der Alpen.

Temperaturen: Während der ersten Jahreshälfte lösten sich kalte und milde Monate in alternierender Weise ab. Der Januar brachte auf der Alpennordseite eine Periode mit eisigem Frost, der nur zögernd weichen wollte, die Südschweiz aber weitgehend verschonte. Darauf folgte ein mehrheitlich milder Februar, vor allem in den Bergen. Im März kehrte der Winter zurück und brachte dem ersten Frühlingsmonat die grössten negativen Temperaturabweichungen des Jahres. Mitte April setzte die Erwärmung endlich kräftig ein und verschaffte dem Monat sogar einen Wärmeüberschuss. Aber dann kam noch einmal ein ausgesprochen kühler Monat, nämlich der Mai. Erst gegen Ende Juni trat eine dauerhafte Wende ein. Nun folgten sechs Monate mit vorwiegend überdurchschnittlichen Temperaturen. Gemessen an den positiven Temperaturabweichungen war der September der wärmste Monat des Jahres.

Niederschlag: Nördlich der Alpen blieb nur der Oktober mancherorts erheblich zu trocken. Zu grösseren Schwankungen in den einzelnen Monaten kam es hingegen auf der Alpensüdseite. Dort waren der März, der September und der Dezember sehr niederschlagsarm. Das entstandene Defizit wurde aber durch die grossen Niederschlagsmengen im Februar, in den drei Sommermonaten und im Oktober mehr als kompensiert. Den grössten Überschuss an Niederschlag brachte der Juni, gefolgt von Mai und Juli. Die aussergewöhnlichen Regenfälle im August beschränkten sich im wesentlichen auf die Zentralalpen, das Wallis, das nördliche Tessin und die Bündner Südtäler.

Sonnenschein: Die einzigen wirklich sonnigen Monate des Jahres waren der April und der September. In den Berglagen muss noch der Dezember dazugezählt werden. Die Ursache für das landesweite Defizit sind die beträchtlichen Verluste an Sonnenstunden in den Monaten Mai, Juni und Juli. Wegen der ungleichen Tageslänge ist ein Ausgleich durch sonnige Herbst- oder Wintermonate kaum möglich. Der sonnenärmste Monat des Jahres war der Februar.

Klimawerte zur Jahresübersicht 1987

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Bewölkung in %			Niederschlag			Anzahl Tage mit					
		Jahresmittel in °C	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste Datum	niedrigste Datum			Jahresmittel	heiter ¹	trüb ¹	Nebel	Summe in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tagmenge in mm	Datum	Nieder-schlag ²	Schnee ³	Gewitter ⁴	
																			Anzahl Tage
Zürich SMA	556	8,3	0,4	30,8	30,6	12,1	79	1328	71	28	184	49	1215	108	75	25,9	168	49	13
Tänikon/Aadorf	536	7,6	0,5	30,5	17,8	12,1	80	1196	73	30	199	59	1086	93	67	25,9	164	39	12
St. Gallen	779	7,3	0,5	29,5	17,9	12,1	78	1235	76	20	209	155	1423	127	47	26,9	175	52	9
Basel	316	9,5	0,5	31,3	30,6	12,1	76	1403	73	31	195	29	908	115	50	25,9	164	29	12
Schaffhausen	437	8,3	0,5	30,8	22,8	12,1	77	1272	70	33	174	37	901	104	42	1,7	159	38	12
Luzern	456	8,7	0,4	30,8	30,6	12,1	79	1100	75	34	213	14	1248	108	42	24,8	178	30	10
Buchs-Suhr	387	8,8	0,2	31,7	22,8	12,1	79	1218	76	28	212	69	1074	105	63	25,9	171	29	13
Bern	570	8,2	0,5	31,8	22,8	12,1	82	1372	71	25	165	43	1235	124	68	26,9	161	39	15
Neuchâtel	485	9,5	0,6	30,1	14,8	12,1	78	1357	72	37	194	25	1092	111	63	25,9	163	27	13
Chur-Ems	555	8,5	0,4	30,7	17,8	12,1	71	1536	61	62	139	14	967	134	67	8,6	140	33	7
Disentis	1190	6,0	0,6	29,2	22,8	12,1	70	1455	62	62	143	71	1282	103	119	18,7	155	66	5
Davos	1590	3,0	0,4	24,9	14,9	12,1	75	1604	67	40	162	9	1103	110	43	15,6	163	94	15
Engelberg	1035	5,6	0,2	28,8	30,6	12,1	79	1231	66	61	170	20	1583	101	66	24,8	183	59	20
Adelboden	1320	5,5	0,3	27,1	14,9	12,1	79	1401	63	54	146	11	1347	103	39	27,7	165	70	10
La Frétag	1202	5,3	0,2	26,4	17,9	12,1	78	1386	—	—	—	—	1524	107	112	25,9	173	—	22
La Chaux-de-Fonds	1018	5,7	0,4	27,9	22,8	12,1	80	1520	65	52	155	74	1766	126	88	25,9	186	82	20
Samedan/St. Moritz	1705	1,3	1,1	25,4	17,8	12,1	74	1651	61	50	114	17	646	89	45	24,8	115	66	11
Zermatt	1638	4,0	0,5	26,5	14,7	12,1	65	1625	49	90	80	21	765	110	77	1,0	115	59	3
Sion	482	9,3	0,8	32,0	1,7	12,1	73	1845	59	54	118	10	617	107	28	13,1	110	18	7
Piotta	1007	7,3	0,4	28,8	16,8	12,1	68	1500	59	57	135	10	1750	132	139	24,8	139	42	17
Locarno Monti	366	11,5	0,1	30,0	19,8	12,1	67	1999	56	60	113	58	2278	126	167	17,7	113	18	33
Lugano	273	11,8	0,5	30,1	9,7	13,1	70	1923	60	42	121	10	1661	96	93	23,8	112	7	40

1 heiter: < 20%; trüb: > 80%

2 Menge mindestens 0,3 mm

3 mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee)

4 Nahgewitter